

# HEIDELBERG SERVICE

## Punktlandung in Langenthal

**Seit Juni 2023 produziert die merkur gruppe in einem erweiterten Gebäude in Langenthal. Der Inbetriebnahme war ein Umzug bestehender Produktionstechnik und die Installation einer neuen Speedmaster XL 106 vorangegangen. Mit der Planung und Durchführung des anspruchsvollen Grossprojekts war die Heidelberg Schweiz AG betraut.**

Die merkur gruppe hat ihre gesamte Bogenoffset-technik in einer neu erstellten Produktionshalle an der Gaswerkstrasse in Langenthal untergebracht. Der Neubau grenzt direkt an das bestehende Gebäude aus dem Jahr 2009 und umfasst eine Nutzfläche von 950 Quadratmetern. Nach rund siebenmonatiger Bauzeit gingen im Juni letzten Jahres eine Speedmaster XL 106-10-P und eine Speedmaster XL 106-8-P, zwei Maschinen der Peak-Performance-Klasse, sowie eine Speedmaster SX 52-4+L in Betrieb.

Mit dem Produktionsstart schloss die Gruppe die letzte Phase einer Konzentration aller Kapazitäten am Standort Langenthal ab. Neben dem Bogenoffset hat die merkur gruppe auch den Digitaldruck im neu geschaffenen Zentrum in Langenthal zusammengefasst.

### **Umzug von Villmergen nach Langenthal**

Der Inbetriebnahme in der neuen Halle gingen ein Umzug bestehender Produktionstechnik und der Aufbau des Achtfarbenlangperfektors



Die Speedmaster XL 106 aus dem Jahr 2016 wurde von ihrem bestehenden Standort in Langenthal in die neue Halle verschoben.

Bern, 23. Februar 2024



Neben der bestehenden Bogenoffsetmaschine bauten die Techniker der Heidelberg Schweiz AG parallel zu den Bauarbeiten an der neuen Halle eine Speedmaster XL 106 neuester Generation auf.

Speedmaster XL 106-8-P neuester Generation im Mai voraus. Die Speedmaster SX 52 sowie zwei Stahlfolder-Falzmaschinen – eine Kombifalzmaschine KH 82-P mit PFX-Anleger und eine Taschenfalzmaschine TH 56 – wurden vom früheren Standort der Sprüngli Druck AG in Villmergen nach Langenthal verlegt. In Langenthal selber galt es, die Zehnfarbenmaschine Speedmaster XL 106-10-P aus dem Jahr 2016 vom bestehenden Gebäude in die angrenzende neue Halle zu verschieben.

Vor deren Abbau und nach dem Wiederaufbau an ihrem neuen Platz wurde auf der Maschine eine von HEIDELBERG zusammengestellte Testform angedruckt, die darin enthaltenen Testelemente jeweils für jedes Druckwerk ausgemessen und die Druckwerke justiert. Nur unter der Bedingung, dass die Messergebnisse vor dem Abbau mit jenen nach dem Wiederaufbau übereinstimmten, gab HEIDELBERG die Speedmaster XL 106-10-P für den Produktionsstart frei.

Eine wesentliche Voraussetzung war, dass die merkur gruppe während der Umzugs- und Installationsarbeiten jederzeit auf mindestens einer 70/100-Bogenoffsetmaschine produzieren konnte.

Es war ein umfangreiches und anspruchsvolles Projekt, mit dessen Planung und Umsetzung die merkur gruppe die Heidelberg Schweiz AG betraute. Erschwerend kam hinzu, dass der Umzug bestehender und der Aufbau neuer Technik teilweise parallel zu den Bauarbeiten an der neuen Halle durchgeführt werden mussten.

#### «Flexibel und schnell, wie wir es kennen.»

«HEIDELBERG Schweiz ist ein Partner, der aus früheren Umzugsprojekten viel Know-how und eine reiche Erfahrung mitbringt und der unsere Bedürfnisse kennt.» So sagt es Marco Husistein, Chief Operating Officer und Partner der merkur gruppe. Er verweist auf die langjährige gute Zusammenarbeit und den «Maschinenbau auf höchstem Niveau» durch den sich HEIDELBERG auszeichne. Besonders gewürdigt werden die Projektplanungskompetenz von Roger Kramer-Hanke sowie die Arbeit des Lead-Technikers Stefan Zesiger, der das Monteuren-Team vor Ort führte. Roger Kramer-Hanke ist einer der drei Installations-Manager bei HEIDELBERG Schweiz. Er leitet und plant Projekte in Prepress, Press und Postpress, sei es bei Neuinstallationen oder bei einem Umzug. «Ein Routinier mit einem schlagkräftigen Team, flexibel und professionell, wie wir es kennen von HEIDELBERG», sagt Roger Bourquin. Gemeinsam mit Marcel Gafner leitet er bei der merkur gruppe die Produktion. Der Zeitplan sei exakt eingehalten worden, hält Roger Bourquin fest. Er spricht von einer Punktlandung.

In die Aufbauarbeiten der Produktionstechnik von HEIDELBERG waren zahlreiche andere Firmen involviert. Ihre Einsätze koordinieren, sicherstellen, dass sie stets zum richtigen Zeitpunkt auf Platz waren und die Situation so vorfanden, wie sie für ein effizientes Arbeiten vorausgesetzt war, gehörte zu jenen Aufgaben, die das gesamte HEIDELBERG Planungs- und Monteuren-Team besonders stark forderten.



«Die Zusammenarbeit mit den Kollegen der merkur gruppe war stets lösungsorientiert», sagt Roger Kramer-Hanke, Gruppenleiter Aussendienst Planned SERVICE (rechts) bei HEIDELBERG Schweiz. Gemeinsam mit Stephan Zesiger (links) und dem übrigen Monteuren-Team war er massgeblich dafür verantwortlich, dass das anspruchsvolle Grossprojekt in Langenthal termingerecht abgeschlossen werden konnte.

Dabei konnte das Team sich stets auf die Unterstützung des Kunden verlassen. «Roger Bourquin und Marcel Gafner waren jederzeit top vorbereitet, offene Fragen beantworteten sie speditiv, es war eine stets lösungsorientierte und partnerschaftliche Zusammenarbeit», sagt Roger Kramer-Hanke. Und lief einmal etwas nicht nach Plan, wurde rasch umdisponiert, eine andere Aufgabe vorgezogen. «Diese Flexibilität schätzten wir sehr.»

Nach Roger Kramer-Hankes Worten war es das grösste Projekt, das die Heidelberg Schweiz AG bislang durchführen durfte. «Es ist das Verdienst aller, dass es erfolgreich und innerhalb der gesetzten Frist abgeschlossen werden konnte.»

### **Ein Produktionshub, sieben Aussenstützpunkte**

Der Neubau in Langenthal steht im Zusammenhang mit einer Zentralisierung der Produktion.

Mit dem Umzug der Produktionstechnik von Villmergen und Lyss nach Langenthal folgte im letzten Sommer die Eingliederung der Produktionen von der Sprüngli Druck AG und der Hertig + Co. AG. Während die gesamte Produktion in Langenthal untergebracht ist, bleiben die Aussenstellen in Lyss und Villmergen sowie die fünf Beratungsstandorte Lausanne, Interlaken, Burgdorf, Reiden und Zürich erhalten.

In der neuen Produktionshalle in Langenthal sind drei Maschinenfundamente im Boden eingelassen. Das dritte Fundament soll es ermöglichen, bei einer späteren Ersatzinvestition permanent auf zwei Bogenoffsetmaschinen im 70/100-Formate produzieren zu können.